© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

8. April 1906. No. 2. XX. Jahrgang.

# Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internationalen Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint im Sommerhalbjahr monatlich vier Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Neue Papilioniden. — Ueber die Färbung der Lepidoptera. (Fortsetzung.) — Satyrus briseis L. — Zucht von Plusia ni aus dem Ei. — Einige Volksansichten über Insekten und deren merkwürdiges Vorkommen. — Anmeldungen neuer Mitglieder. — Vereins-Angelegenheiten.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubnis ist untersagt. —

## Neue Papilioniden.

Von *H. Fruhstorfer.*

### Pap. polydorus varus nov. subspec.

Die *polydorus*-Rasse von Aru ist etwas kleiner als *thessalia* Swinh. von Key und viel dunkler. Das postdiskale Weiß der Vorderflügel ist konzentrierter, d. h. mehr zusammengedrängt und erinnert an *asinius* Fruhst. von Waigiu und *tenimberensis* Rothsch. von Tenimber. Die weiße Vorderflügel-Fleckung verläuft nicht streifenweise längs der schwarzen Adern wie bei *thessalia*.

Patria: Aru.

Aus der *polydorus*-Gruppe kennen wir jetzt:

*polydorus septentrionalis* Rothsch. Batjan 1 ♂ Halmaheira 2 ♀♀. Coll. Fruhst.
„ *kajelanus* Fruhst. Buru. (B. E. Z. 1898. p. 421/422.
„ *thessalia* Swinh. Key-Inseln 3 ♂♂, 3 ♀♀.
„ *varus* Fruhst. Aru. (Coll. Fruhst.)
„ *tenimberensis* Rothsch. Tenimber.
„ *queenslandicus* Rothsch. Queensland.
„ *asinius* Fruhst. Waigiu. (Entomologiske Meddelelser B. II. Bd. 2 p. 306, 1904).
„ *godartianus* Luc. Holl. Neu-Guinea, Dorey, Hattam. (Coll. Fruhst.) ab. *papuanus* Obthr. 1 ♂ Hattam, Coll. Fruhst.
„ *dampierensis* Hagen. Insel Dampier (Jahrbuch Nass. Ver. 1897, p. 50).
„ *plagiatus* Rothsch. Deutsch Neu-Guinea. Collingwood u. Milne Bai, Brit. Neu-Guinea.
„ *nov. subspec.* Fergusson.
„ *aignanus* Rothsch. St. Aignan. (Nov. Zool. 1898).
„ *novobritanicus* Rothsch., N.-Britan. (Coll. Fruhst.)
*polydorus utuanensis* Ribbe. N.-Lauenburg. (Iris 1898, p. 68.)

### P. agamemnon aelius Fruhst.

(Figur 1 ♂.)

Bei wenigen Schmetterlingen von Bawean tritt der Inselmelanismus so zu Tage, als bei der *agamemnon*-Form dieses Eilandes, die sich weit von kontinentalen *agamemnon* und jenen des macromalayischen Gebiets entfernt und in den Formenkreis der dunkleren Satellitinselrassen eintritt, der

Fig. 1.

mit *decoratus* Rothsch. schon auf den Andamanen beginnt und sich über Engano bis Dammer und Babber verfolgen läßt, um in *argynnus* Druce von Key das Maximum des Melanismus im malayischen Gebiet zu erreichen.

Als Hauptmerkmal von *aelius* (vide B. E. Z. 1902 p. 218) mögen zuerst die kurzen Schwänze angeführt werden, die sich ähnlich verkürzt nur selten bei Java-*agamemnon* wiederfinden.

In der Färbung steht *aelius* in der Mitte zwischen *decoratus* Rothsch. der Nicobaren und *atropictus*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Fruhst. von Engano. Die Grünfleckung aller Flügel tritt etwas mehr zurück als bei *decoratus*, bleibt indes deutlicher als bei *atropictus*.

Auf der Unterseite fehlt das anale Rot, das *decoratus* auszeichnet, und die grünen Hinterflügelmakeln verschwinden fast völlig. Der ganze Außensaum der Hinterflügel verdunkelt sich in einer Weise, die wir erst bei *argynnus* Druce auf den Key-Inseln wiederfinden.

*Aelius* ist neben *palytes javanus* Feld. der häufigste *Papilio* auf der Insel.

Patria: Bawean.

Nachstehende Uebersicht möge die Verbreitung der bisher bekannten *agamemnon*-Rassen veranschaulichen:

*agamemnon agamemnon* L. Von China, Hainan und Tonkin durch ganz Süd-Asien, Sumatra? Java? Philippinen.
„ *menides* Fruhst. Ceylon. (Insektenbörse 1904.)
„ *decoratus* Rothsch. Nicobaren, Andamanen?
„ *atropictus* Fruhst. Engano. (B. E. Z. 1902, p. 218.)
„ *nov. subsp.*, Kangean. (Snellen, I v. Ent. 1902, p. 85.)
„ *aelius* Fruhst. Bawean. (B. E. Z. 1902, p. 218.)
„ *rufoplenus* Fruhst. Nias. (B. E. Z. 1897, p. 310.)
„ *meton* Fruhst. Lombok, Sumbawa, Sumba. (Insektenbörse 1904.)
„ *pedius* Fruhst. Babber, Kisser. (l. c. 1904).
„ *exilis* Rothsch. Tenimber.
„ *comodus* Fruhst. Celebes. (*celebensis* Fickert. B. E. Z. 1902 p. 218.)
„ *kineas* Fruhst. Obi. (Entomologiske Meddelelser II, 1904 p. 306/307.)
„ *appius* Fruhst. Batjan. (l. c. p. 307.)
„ *guttatus* Rothsch. Halmaheira. *plisthenes* Feld. Ceram, S.-Molukken.
„ *argynnus* Druce. Key.
„ *ligatus* Rothsch. Waigiu, Neu-Guinea, Aru. Woodlark (?)
„ *atrens* Fruhst. Kiriwina. (B. E. Z. 1902, p. 219.
„ *obliteratus* Lathy. Rossel Island. (Entomol. 1899, p. 219.)
„ *neopommeranius* Honr. N.-Pommern, N.-Lauenburg, Duke of York-Insel.
„ *salomonis* Rothsch. Guadalcanar, Neu-Georgia, Alu (Rothsch.).
„ *nov. subspec.* Rothsch. (Rev. p. 454.) Palau-Inseln.
„ *nov. subspec.* Ugi, Salomon-Inseln. (l. c. p. 454.)
„ **mynion** Fruhst. nom. nov. für Exemplare aus Queensland. (vide Rothsch. Rev. p. 454.)

---

## Ueber die Färbung der Lepidoptera.

Ein Beitrag zur Descendenz-Theorie.

— Von *Oskar Prochnow*, Wendisch-Buchholz. —

(Fortsetzung)

Andererseits erscheint es mir vom psychologischen Standpunkte aus sehr verständlich, wenn Naturforscher, die so glücklich gewesen sind, ein (!) Hauptprinzip der Entwicklung ausfindig zu machen, bemüht sind, diesem universelle Bedeutung zu verleihen dadurch, daß sie es auf so viele Fälle ausdehnten, wie irgend möglich, und auch das verstehe ich wohl, daß die Mitwelt das Verdienst großer Menschen relativ zu den Verdiensten anderer zu groß darstellte. Denn einmal ist es die Schwäche des Individuums, die Stärke der Individualität zu fordern, andererseits erhöhen wir Berge auf der Landkarte zu sehr im Verhältnis zum Flachlande: so auch große Menschen!

Kurz: ich meine, wir kommen mit einem Gesetz in der Natur nicht aus; vielleicht empfiehlt es sich zu sagen: noch nicht.

Was speziell die Mimikry-Lehre betrifft, die ich in dieser Arbeit auf Grund einiger neuer Experimente mit den Lepidopteren behandeln will, so wird sie mit Recht für ein sehr wichtiges Glied in der Kette der Descendenz-Fragen gehalten, und ich sehe nicht ein, mit welchem Rechte man die Mimikry-Theorie (im weitesten Sinne) verwerfen will und doch den Kampf ums Dasein als Entwicklungsprinzip beibehalten. Wenn nämlich der Kampf ums Dasein ein Streiten um das Recht der Existenz des Passendsten ist, so muß sich dieses Angepaßtsein des Passendsten auf alle Eigenschaften des Körpers beziehen, die er hat, nicht bloß auf einige.

Weiter: handelt es sich beim Kampfe ums Dasein um die folgenden Phasen:

1. das Wahrgenommenwerden,
2. das Ergriffenwerden,
3. das Besiegtwerden,

was nicht bestritten werden kann, so müssen wir im allgemeinen den Phasen gleiche Bedeutung beimessen, wenngleich im speziellen Falle die eine oder andere Phase infolge einer bestimmten Körpereigenschaft vor anderen den Vorrang hat. Von diesen hat die Mimikry-Lehre es mit der ersten zu tun. Das Wahrgenommenwerden geschieht stets durch die Sinne, die wir in zwei Kategorien teilen können: Gesicht — Geruch, Gehör, Gefühl, Geschmack, von denen die letzten in unserem Falle sämtlich als modifizierter Tastsinn gedeutet werden können, der erste nicht; ihm muß eine gewisse Fernwirkung zugesprochen werden.

In den seltensten Fällen geschieht die Wahrnehmung, um die es sich hier handelt, durch die beiden letztgenannten Sinne, Gefühl und Geschmack, selten durch das Gehör, oft durch den Geruch, und, ich glaube, noch häufiger durch das Gesicht.

Aber auch, wenn die Wahrnehmung in vielen Fällen nicht durch das Auge geschieht, und wenn es einzelne Arten und Gattungen gibt, die mit dem Geruche jagen, so liegt darin kein Grund, das Gesicht von den Sinnen, mit denen ein Tier seine Beute erspäht, allgemein auszunehmen; im Gegenteil glaube ich, gerade wegen der dem Gesicht insbesondere zukommenden Fernwirkung ihm eine weitere Betätigung beim Erspähen zusprechen zu müssen, als viele heute wollen.

Piepers behauptet u. a. in seinem Werke, „Mimikry, Selection, Darwinismus“ (Leiden 1903) p. 223, daß einer der Hauptfeinde des Hasen, der Jagdhund, hauptsächlich nach dem Geruche jagt und daß die Jagd lehre, daß dem Jagdhunde kein Hase entgeht. Es wundert mich, daß es, wenn dies richtig ist, noch Hasen gibt oder besser so: da es trotz der

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: Neue Papilioniden 9-10